

Hofberg

meine Bewertung:



Dauer:

4.0 Stunden

Entfernung:

11.0 Kilometer

Höhenunterschied:

495 Meter

empfohlene Karte:


Nationalpark Böhmisches
Schweiz

[Wandergebiet:](#)

[Böhmen](#)




Beschreibung:

Auf der netten Wanderung zur Grundmühle im Kamnitztal sind mir ziemlich zum Anfang der Runde kurz vor der Ortschaft Vysoká Lipa (Hohenleipa) ein paar Wanderer aufgefallen, die auf dem Hofberg eine Rast eingelegt hatten. Von dort oben müsste man meiner Ansicht nach einen sehr guten Blick über die Böhmisches Schweiz haben. Da meine große Tochter (12 Jahre) mal wieder mit mir wandern gehen wollte, musste natürlich eine etwas spannende Strecke mit ein paar Abwechslungen unternommen werden und so haben wir uns zu dieser Tour aufgemacht. Der Start der Runde liegt wie so häufig bei Wanderungen in der Böhmisches Schweiz in Mezní Louka (Rainwiese). Gegenüber von dem großen Hotel in Mezní Louka (Rainwiese) führt auf der rechten Seite die Wanderwegmarkierung roter Strich  zuerst ein paar Meter durch einen Campingplatz mit seltsamen kleinen Häuschen und dann aus der Ortschaft heraus. Schon nach wenigen hundert Metern biegt die rote Wandermarkierung nach rechts ab und es geht zum Warmwerden auf den Vétrovec (Rauschenberg). In der Natur merkt man zwar ziemlich deutlich, dass es aufwärts geht, aber man entdeckt nicht so richtig, wo denn der Gipfel des Berges sein könnte, weil es sich um einen ziemlich langgezogenen Berg handelt. Vom Gipfel steigt der nette Pfad nun etwa 30 Höhenmeter ab und erreicht dann einen asphaltierten Waldweg, der bis hoch zum Kleinen Prebischtor führt. Nach etwas weniger als einem Kilometer erreicht man eine Schranke und hier steigt vollkommen unscheinbar ein Pfad nach rechts den Hang hinauf. Schon nach ganz wenigen Metern hat man das Kleine Prebischtor erreicht. Ganz ähnlich wie das eigentliche Prebischtor ist das Kleine Prebischtor ein bogenförmiges Felsentor. Die Unterschiede sind die ungleichen Größenverhältnisse und dass man das Kleine Prebischtor tatsächlich kostenlos besteigen darf.



Von dieser ersten kleinen Attraktion geht es herunter und über die rote Wanderwegmarkierung weiter abwärts die Stufen hinunter. Nach etwas weniger als ½ Kilometer Abstieg erreicht man eine glatte Felswand, an der eine Felsspalte den Aufstieg hoch auf den Felsen ermöglicht. Es handelt sich um den Aufstieg hinauf auf den Šaunštein (Felsenburg Schauenstein). Der Zugang erfolgt über einige Treppen und Leitern, die aber relativ einfach zu bewältigen sind und nur bei besonders großen Besuchermassen gemieden werden sollten. Auf dem Šaunštein (Felsenburg Schauenstein) stand im 14. Jahrhundert eine Schutzburg für die Alte Böhmer Straße (Handelsweg von Böhmen in die Lausitz), die sich aber ziemlich schnell in eine Raubburg wandelte und ein Jahrhundert später dann auch besetzt und zerstört wurde. Nachdem man die Plattform erreicht hat, fällt



zuerst ein aus dem Felsen herausgemeißelter Raum auf. Links oberhalb von dieser Stelle befindet sich eine Zisterne, die leider von ein paar Deppen als riesiger Abfalleimer genutzt wurde. In südlicher Richtung führt eine Felsennase hinaus, von der man eine eindrucksvolle Aussicht auf die Wälder der Böhmisches Schweiz hat. Der Abstieg erfolgt wieder durch die Felsspalte und dann auf der bekannten roten Wanderwegmarkierung in Richtung Vysoká Lípa (Hohenleipa) abwärts. Noch an der großen Felswand neben der Felsspalte ist eine künstliche Grotte, an deren Seitenwand eine Inschrift immerhin das Datum 11.M.1766 zeigt. Bei der Grotte muss man aufpassen, wo man hintritt, da immer wieder irgendwelche Mitmenschen meinen, es handele sich um ein historisches Dixi-Klo. Der Abstieg ist leicht und nachdem der große Nationalpark-Stein passiert ist, geht es nach rechts auf der Wanderwegmarkierung gelber Strich  weiter. Am Ortsrand bieten sich gleich mehrere Gaststätten zu einer preisgünstigen Rast an. Die Wanderung führt geradeaus auf der Dorfstraße




aufwärts, bis nach etwas mehr als 300 Metern nach rechts die Straße verlassen wird. Auch diese Dorfstraße steigt noch an und liefert gleich an mehreren Stellen nette Aussichten. Nach ziemlich genau ½ Kilometer wird die gelbe Wanderwegmarkierung verlassen und es geht an den beiden rechtsabbiegenden Straßen die erste aufwärts. Diese Zufahrtsstraße führt schnurgerade den Berg hoch, bis hinter dem letzten Garten auf der rechten Seite ein Pfad auf die Wiese abbiegt. Nachdem man diesem leicht ansteigenden Pfad 200 Meter gefolgt ist, erreicht man im Wald die sehr nette Aussicht vom Zámecký vrch (Schlossberg). Der Platz ist wirklich sehr schön und lädt zu einer kleinen Rast ein.

Auf dem Weg zurück zu dem ersten Haus fällt noch gleich auf der Rückseite der Aussicht ein altes Kellergewölbe auf. Irgendwie ist es schon ganz schön komisch, dass dort einfach so ein Loch in der Landschaft ist. Ich könnte mir sehr gut vorstellen, dass in Deutschland um so eine Stelle mindestens ein Zaun aufgestellt würde und in den USA würden noch ein paar Schilder und eine Unterschriftenliste ausliegen. Im



Tschechischen kann man die Stelle einfach so erkunden und staunen, dass das Gewölbe mit richtig viel Buchenlaub gefüllt ist. Nachdem man das erste Haus von Vysoká Lípa (Hohenleipa) passiert hat, biegt nach rechts ein Weg ab, dem man in südlicher Richtung folgt. Schon nach weniger als 200 Metern erreicht man die Aussicht vom Hofberg. Der Blick von hier oben ist wirklich, wie schon vermutet, fantastisch. Besonders schön an der Aussicht ist die Ruhe. Wenn es hier überhaupt irgendwelche Störungen gibt, dann handelt es sich um das Wiehern von den Pferden hinter dem Aussichtspunkt. Bei dem Panorama fällt natürlich wie bei jedem Blick ins Tschechische der Rosenberg auf. Es ist immer wieder verwunderlich, dass dieser hohe Berg (619


Höhenmeter) zwar von jeder Aussicht in der Böhmisches Schweiz zu sehen, selber aber vollkommen langweilig zu besteigen ist. Selbst wenn man den Aufstieg unter-
nommen hat, gibt es überhaupt keine brauchbare Aussicht von ihm.

Die Wanderung folgt dem Weg nach links von der Aussicht herunter. Nach einer
Serpentine erreicht man die Wanderwegmarkierung blauer Strich ,
der man nach rechts folgt. Hier wandert man zuerst noch ein Stück-
chen über ein paar Wiesen und dann im Wald weiter. Nachdem man
etwas weniger als einen Kilometer auf dem Weg gewandert ist, ist
nach links die Aussicht Ptačí kámen (Vogelstein) ausgeschildert.



Auch wenn man hier den selben Blick wie vom Hofberg hat, so ist es ein netter ruhi-
ger Fleck, an dem ein rechteckiger Felsklotz zur Rast einlädt.



Die Wanderung geht wieder die 150 Meter von der Aussicht bis zum
blau markierten Wanderweg  zurück und dann nach links weiter.

Nach wenigen Metern passiert man das Zámeček (Jagdschloss), das
aber heutzutage nur noch einen tollen Namen hat. Auf der Zufahrt
folgt man weiterhin der Wanderwegmarkierung. Ganz kurz (weniger als 100 Meter)
vor der Landstraße zwischen Vysoká Lípa (Hohenleipa) und Mezní Louka (Rainwie-
se) biegt nach links eine Brücke ab. Die Stelle ist ziemlich unscheinbar und man ist
schnell dran vorbeigewandert, aber hier führt der blaue Wanderweg in die Richtung
des Soorgrundes bzw. Mezní Louka (Rainwiese) weiter. Sehr komisch ist, dass die
Stelle gleich auf mehreren Karten mit Vysoký most (Hohe Brücke) beschrieben wird.
Der Pfad hinter der Brücke endet schon bald auf einem breiteren Waldweg, auf dem
sehr angenehm bis zur nächsten Kreuzung weiter gegangen wird. Die blaue Weg-
markierung biegt dort nach rechts in den Gelenggraben ab. In diesem Tal geht man
aber nur ganz wenige Meter, um dann auf der linken Wegseite einen aufsteigenden
Pfad zu entdecken. Es handelt sich um den extrem ruhigen Stimmersdorfer Fußsteig,
dem man ganz einfach nur nach oben folgt. Nachdem man den angenehmen Auf-
stieg geschafft hat, geht es nach rechts auf gleichbleibender Höhe bis zur Rückseite
des Parkplatzes in Mezní Louka (Rainwiese).

Die Wanderung hat uns sehr viel Spaß gemacht und es war alles enthalten, was eine
Runde sowohl mit als auch ohne Kinder interessant macht. So einige Aussichten
wurden passiert, gleich zwei interessante Punkte in der Böhmisches Schweiz (Klei-
nes Prebischtor und Felsenburg Schauenstein) wurden besucht und außerdem war
man abseits der großen Besuchermassen unterwegs. Die Erkundung des Hofberges
war eine rundum gelungene Wanderung, auch aus Sicht meiner Tochter.

www.wandern.at

Details zur Wanderung Hofberg

Kurzbeschreibung:

Von Rainwiese geht es bis hoch zum Kleinen Prebischtor und der Felsenburg Schauenstein. Der Abstieg erfolgt bis nach Hohenleipa. Dort wird die Aussicht vom Schlossberg und Hofberg genossen. Das letzte Stück passiert das Jagdschloss und den Soorgrund.

Bewertung



Diese Strecke gehört zu den ganz besonders empfehlenswerten Wanderungen.

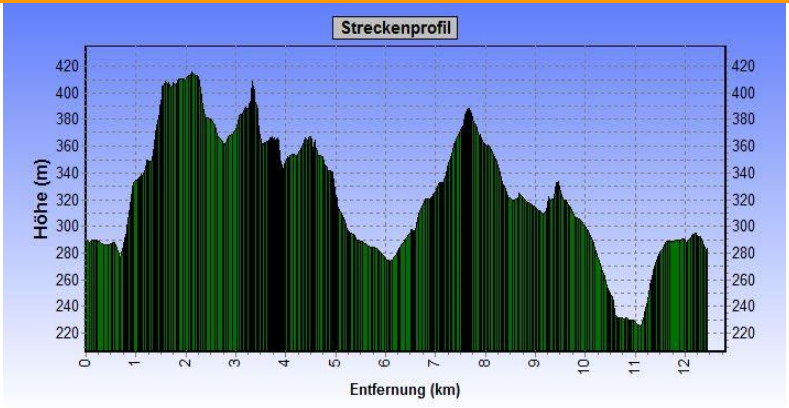
| | | | |
|----------------------|----------------------|----------------------|---|
| Dauer der Wanderung: | Länge der Wanderung: | <u>Wandergebiet:</u> | Hochwassergefahr |
| 4.0 Stunden | 11.0 Kilometer | <u>Böhmen</u> | Anreise und Wanderstrecke nicht Hochwassergefährdet |

| | | | |
|--|-------------------------------------|------------------------------------|---|
| <u>Anreise:</u> | | | |
| öffentliche Parkplätze: | Parkplatzgebühren: | Parkplatzgebühr für die Wanderung: | Empfohlener Parkplatz |
| <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | 4.5 € | Rainwiese/Mezní Louka hinter dem Hotel II |
| Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz): | | | |
| Von Bad Schandau auf der B172 in die Richtung Schmilka bzw. tschechischen Grenzübergang. Hinter dem Grenzübergang in Hrensko (Herrnskretsch) nach links in die Richtung Jetrichovice (Dittersdbach). In der nächsten Ortschaft namens Mezní Louka (Rainwiese) befindet sich rechts hinter dem Hotel der große kostenpflichtige Parkplatz. | | | |
| Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung): | | Ungefähre Entfernung: | |
| 19 Minuten | | 15 Kilometer | |
| Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke): | | | |
| Von Pirna auf der B172 über Königstein bis Bad Schandau fahren. In Bad Schandau die Elbe überqueren und dann weiter bis zum tschechischen Grenzübergang. Den kann man heutzutage ohne größere Wartezeiten überqueren. Hinter dem Grenzübergang in Hrensko (Herrnskretsch) nach links in die Richtung Jetrichovice (Dittersdbach). In der nächsten Ortschaft namens Mezní Louka (Rainwiese) befindet sich rechts hinter dem Hotel der große kostenpflichtige Parkplatz. | | | |
| Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung): | | Ungefähre Entfernung: | |
| 39 Minuten | | 36 Kilometer | |
| öffentlicher Nahverkehr: | | | |
| Bus | | | |

Untergrund:

| | | | | |
|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------|
| Pfad: | Wanderweg: | Forstweg: | Asphaltiert: | Nutzung von Fahrstraße: |
| <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | < 1 Kilometer |

Höhenunterschied:

| | | | | | |
|-------------------------------------|--|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| Aufstiegshöhenmeter: |  | | | | |
| 495 Meter | | | | | |
| Maximale Höhe: | | | | | |
| 415 Meter | | | | | |
| Minimale Höhe: | | | | | |
| 225 Meter | | | | | |
| normaler Auf-/Abstieg: | Treppen: | Hühnerleiter: | Leiter: | Klammern: | Klettern: |
| <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |

Orientierung:

| | | |
|-------------------------------------|--------------------------|---------------------------------|
| Karten vor Ort: | empfohlene Karte: | |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Kartenname: | Nationalpark Böhmisches Schweiß |
| Wegkennzeichnung: | Maßstab: | 1 : 25.000 |
| teilweise fehlend | Verlag: | Nationalpark Böhmisches Schweiß |
| | ISBN: | 978-80-87248-03-4 |
| | Auflage: | 4. Auflage 2009 |

Landschaft:

| | | | | | |
|---|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| Wald: | Wiesen: | Felder: | Felsen: | bewohntes Gebiet: | Besondere Attraktionen am Wege: |
| <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| kurze Beschreibung der besonderen Attraktion: | | | | | |
| | | | | | |

Pausenmöglichkeiten

| | |
|-----------------------------------|--|
| Art der besten Pausenmöglichkeit: | Rastplatz mit Aussicht |
| Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg: | In Hohenleipa kann man gleich an mehreren Stellen gut einkehren. |

Anzahl andere Wanderer/Touristen

viele Wanderer

Hundeg geeignet

Ja

Kinderg geeignet

sehr empfehlenswert

Besonderheiten

www.wandern-saechsische-schweiz.de